

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 13

Illustration: [s.n.]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

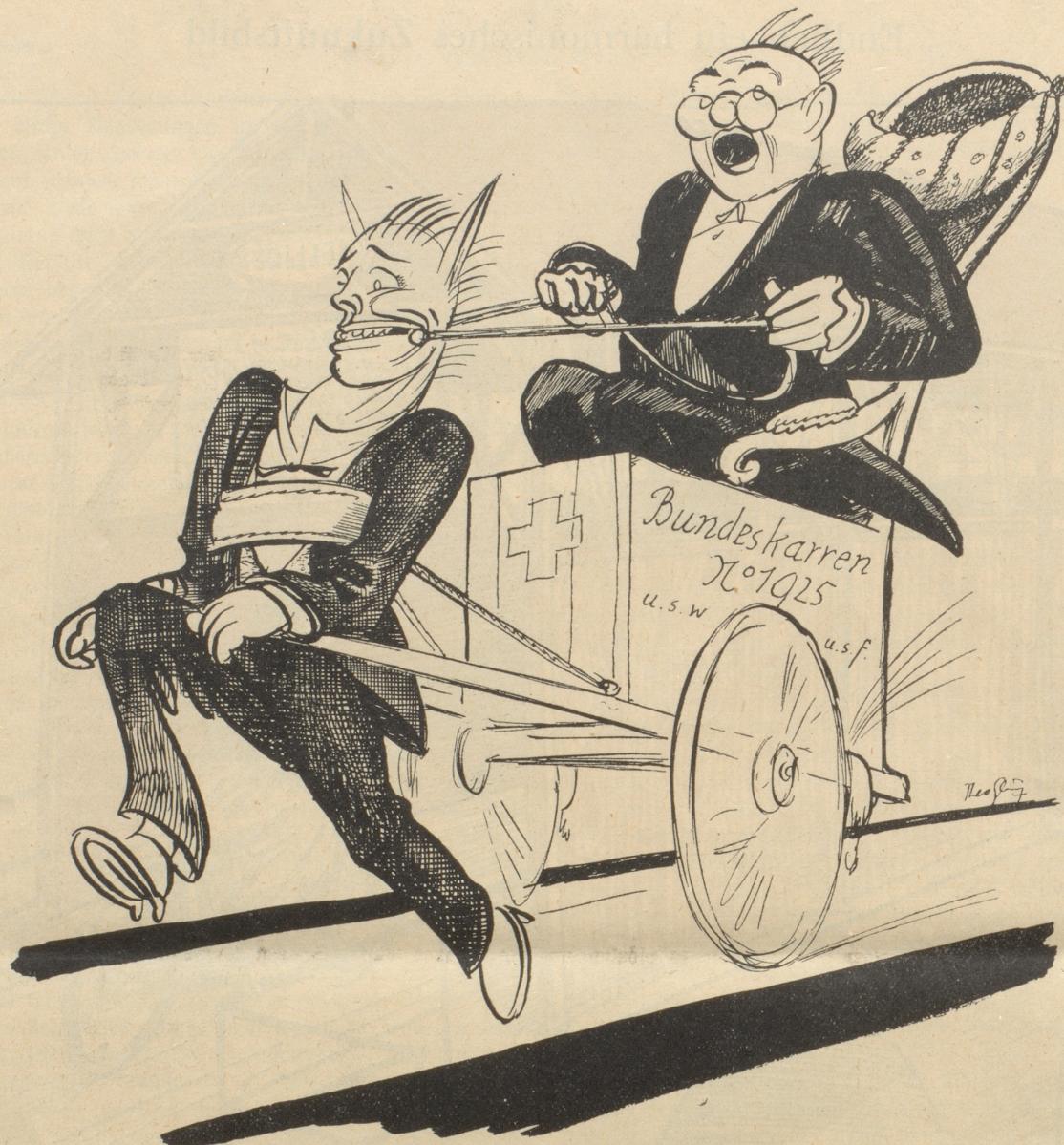
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Numen ned gsprängt!“

geslech't sollte wohl in Zukunft immer mehr um den wohlverdienten Schmaus gebracht werden? Die Augen des Wurmes sprühten helle Entrüstung, als er nun fast feierlich erklärte:

„Im Namen des Wurmgeschlechtes drohe ich mit Streif bis zur gänzlichen Vernichtung aller Vegetation, wenn nicht der Leichenverbrennung ein Ziel gesetzt wird. Mensch und Tier müssen an der Folge verhungern, wenn, was uns sicher gelingt, die Vegetation stirbt.“

„Dann müßt ihr miterhungern“, schrie der Student.
„Aber wir werden euch weit überleben“, triumphierte

der Wurm. Und als letzten Trumpf spielte er noch aus:

„Wenn wir wollen, könnten wir euch sogar bei lebendigem Leibe auffressen. Denn fröhe unser ganzes Wurmgeschlecht aus der Erde heraus, würden wir weit über eure Köpfe hinaus euch mit unseren wimmelnden Leibern umzingeln können.“

Damit verschwand der mächtige Wurmhäuptling, der offenbar war, in sein Reich zu unsern Füßen. Mag der dreiste Wurmhäuptling renommiert haben, wer kann's ermessen? Und ob er nicht mit etwelchem Recht auf seinem Anteil an unserem materiellen Dasein pocht?

Die Negertruppe Chocolate-Kiddies im Basler Stadttheater

Ausverkauft das ganze Haus.
Wahre Stürme von Applaus.
Euer Ruhm, mit Recht begründet,
hat sich nun auch hier entzündet.
Alles bis zum letzten Platz
lauscht beseligt heut dem Jazz.

Und Gesänge und Grimassen —
Bebbi weiß sich nicht zu fassen;
höchste Kunst in neuster Form!

Banjos knattern. Saxophone
heulen falophonisch. Ohne
Pause klapperts, klopfts im Takt,
rhythmisich straff. Als ein Extrakt
wunderlicher Lärmgebilde,
packt uns die Musik, die wilde.

Wie gelenfig diese Kerls!
und die süßen Niggergirls,
die in krausen Arabesken
wirbeln ihre höchst grotesken
Tanzfiguren, schlank und naft,
zu dem gottverfluchten Takt.

Die Begeisterung ist enorm — —
Abens dann — da schau mal her —:
„Oberon“ — das Haus ist leer ... E. Beurmann